

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Voraussetzungen der neuen Koalition.

22. Sept. (Eig. Draht.) Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Berlin hat am 22. Sept. eine politische Erklärung abgegeben, die als Grundlage für die Verhandlungen mit den anderen Parteien der Koalition dienen soll. Diese Erklärung ist in der folgenden Fassung abgedruckt:

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist bereit, an der Bildung einer neuen Koalition teilzunehmen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Koalition muss auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Parteien beruhen.
2. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
3. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
4. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
5. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.
6. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
7. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
8. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
9. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist bereit, an der Bildung einer neuen Koalition teilzunehmen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist bereit, an der Bildung einer neuen Koalition teilzunehmen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Koalition muss auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Parteien beruhen.
2. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
3. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
4. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
5. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.
6. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
7. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
8. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
9. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.

Der politische erregende Sozialdemokratismus ist es zu danken, dass wir zum Reichstagswahlkampf nicht überflüssig worden sind. Wenn wir es uns erlaubt haben, unsere Parteipolitik zu erklären, so ist das nur deshalb, weil wir die ganze Welt mit uns konfrontieren und nicht nur die deutsche Nation. Wir sind bereit, an der Bildung einer neuen Koalition teilzunehmen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Koalition muss auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Parteien beruhen.
2. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
3. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
4. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
5. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.
6. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
7. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
8. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
9. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.

Das neue bayerische Kabinett.

WTB München, 22. Sept. (Draht.) In der Abendsitzung des bayerischen Landtages, die um 4 Uhr begann, war Ministerpräsident Graf Lerchenfeld erschienen, der gleich zu Beginn der Sitzung dem Hause folgende Vorrede für die Neubildung des Kabinetts unterbreitete:

Ministerpräsident und gleichzeitig Minister des Innern und Minister der Justiz Graf Lerchenfeld, Inneres Dr. Schwegler, Unterrichts und Kultus Dr. Watz, Finanzen Dr. Krause, soziale Fürsorge Dr. Watz, Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe Dr. Watz. Die bayerische Ministerkammer hat demnach kein Mitglied ihrer Partei mehr im Kollegium. Sie ist auch aus der Koalition ausgeschieden.

Nach dieser Mitteilung erklärte Präsident Königshausen, dass er das Einverständnis des Hauses für diese Vorrede annehme. Er erklärte ferner, dass die neue Staatsregierung, insbesondere der Ministerpräsident Graf Lerchenfeld, unter dem Beistand des Hauses auf das höchste und gedachte in seinen weiteren Ausführungen auch der bayerischen Staatsregierung, besonders der Ministerpräsidenten von Bayern, dem er seinen herzlichsten Dank ausspricht. (Beifall.)

Darauf betrat den neuen Minister den Sitzungssaal, worauf Ministerpräsident Graf Lerchenfeld in kurzen Strichen sein Programm bekanntgab. Er umschrieb die von ihm vorgesehene bayerische Politik, gebildet der hohen Verdienste seines Vorgängers von Rath, betonte, dass eine seiner wichtigsten Aufgaben die Aufrechterhaltung der mühsam errungenen Ruhe und Ordnung im Staat sein werde. Bezüglich des Verhältnisses zum Reich erklärte er, dass er bestrebt sei, nach der politischen Seite hin das Verhältnis zum Reich und Staat auf das beste zu pflegen. Der dritte große Gedanke, von dem er sich leiten lasse, müsse der sozialen Verbesserung sein. Weiter gedachte der Ministerpräsident der pfälzischen Brüder und gab seinem Gefühl über das fürchterliche Unglück in Ludwigshafen Ausdruck. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde wiederholt von lebhaften Bravorufen begleitet. Ein Antrag Dr. Hüppert (Bayerische Volkspartei), sofort in die Erörterung über die Regierungserklärung einzutreten, wurde abgelehnt.

Ueberwachungsausschuss am Samstag.

U. Berlin, 22. Sept. (Draht.) Die für morgen anberaumte Sitzung des Ueberwachungsausschusses des Reichstages ist auf Samstag vormittag 10 Uhr verschoben worden. Der Ausschuss wird sich mit der Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten und sodann mit den Verhandlungen mit Bayern befassen, die nach der Wahl des Grafen Lerchenfeld zum Ministerpräsidenten hoffentlich so rasch zum Abschluss führen werden, dass schon übermorgen, wenn auch nicht eine Lösung, so doch eine entscheidende Klärung der Hauptfragen sich zeigen wird.

Ministerpräsident Lerchenfeld wird (wie gemeldet) bereits Samstag in Berlin eintreffen, um mit dem Reichskabinett und dem Reichsminister des Innern über die Lage zu konferieren. Auch wird beabsichtigt, eine Zusammenkunft mit den Führern der Reichstagsfraktionen der Koalitionsparteien herbeizuführen.

Ein Antrag auf Haftentlassung Fischers

WTB München, 22. Sept. (Draht.) Der Sozialdemokratische Ausschuss des bayerischen Landtages hat heute einen Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten auf sofortige Haftentlassung des wegen Hochverrats zu einem Jahr Zuchthaus verurteilten Reichstagsabgeordneten Fischer-Rindberg mit 19 Stimmen gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die bayerische Ministerkammer hat die Haftentlassung abgelehnt. Der Antrag ist demnach in der Reichstagskammer abgelehnt.

Der Reichskanzler über Oberschlesien.

WTB Berlin, 22. Sept. In der neuen Nummer der „Europ. Staats- und Wirtschafts-Ztg.“ äußert sich Reichskanzler Dr. Brüning über Oberschlesien, unsere größte Sorge. Er sagt u. a.: Solange nicht die Entscheidung über das Schicksal dieses Landes gefallen ist, solange können wir alle nicht frei atmen. Wie dann die politische Lage ist, wenn die letzte Entscheidung im Gegenstand zuhause und Gerechtigkeit ausfallen wird, das kann heute kein Mensch mit Sicherheit sagen. Soviel ist aber sicher, dass dann die Zukunft für das ober-schlesische und das deutsche Volk überaus trüb werden wird.

Der Kanzler verteuert dann auf die einseitigen Worte der Völkervereinigung, die als wesentlich bezeichnet, Gerechtigkeit herrschen zu lassen, und fährt fort: Wenn ich der Völkervereinigung bei seinen Vorlesungen von diesem Grundgesetz folgen lässt, dann kann die ober-schlesische Frage gelöst werden. Wir wollen nichts anderes als Gerechtigkeit. Nur Gerechtigkeit, ruhend auf Selbstbestimmungsrecht der Völker, kann dem ober-schlesischen Völkern den Frieden geben, den es dringender als alle anderen braucht. Wir wünschen nicht, um die Gerechtigkeit irgendeines Vertreters im Völkervereinigung oder im Obersten Rat. Wir hoffen auf die Gerechtigkeit, weil das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Partei von dem Gedanken unseres Rechts erfüllt ist. Eine Entscheidung dieser Hoffnung wäre einfach unerträglich, und zwar nicht nur für das deutsche Volk allein, sondern für alle, die noch an den Sieg des Rechts in der Welt glauben.

Der Internationale Gewerkschaftsbund gegen eine Teilung.

BB. Berlin, 22. Sept. (Draht.) Das Auswärtige Büro des Internationalen Gewerkschaftsbundes hat den Bericht über die im Juni dieses Jahres unternommene Studienreise seiner Vorstandsmitglieder, des französischen Jonhauz und des holländischen J. J. van der Vliet, veröffentlicht. In einem Abschnitt „Schlussfolgerungen“ legt die Kommission ihre Eindrücke dar:

Das ober-schlesische Gebiet im weiteren Umfange eine unheilbare Einheit ist, die nicht einfach auf dem Wege der Abtrennung oder der Annexion einem anderen Staat ohne Verletzung der allgemeinen Struktur des Gebietes überlassen werden könne. Nach Ansicht der Gewerkschaftsführer müssen die Staatsmänner der Entente eine Form finden, die das Gebiet in dem Zusammenhang behält in dem es nach seiner Entwicklungsgeschichte hineingehört. Seine Bedeutung für das wirtschaftliche Leben Deutschlands und Europas erfordert aber eine solche Form zu finden, die verhindert, dass das Gebiet nur für das eine Land als Verleumdungsmittel in der Hand eines anderen Staates zu bleiben, einen anderen Ministerpräsidenten zu schaffen. Der Bericht liegt in der Erwartung aus, lieber im äußersten Notfall für Oberschlesien eine autonome Verwaltung unter dem Völkervereinigung zu errichten als das unheilbare Gebiet widerstandslos zu teilen, wodurch nur neue Reibungsflächen zwischen Deutschland und Polen geschaffen würden.

Entscheidung vor Oktober.

WTB Paris, 22. Sept. (Draht.) „Egghang“ telegraphiert aus Genf: Es sei wahrscheinlich, dass die Entscheidung über die ober-schlesische Frage vom Völkervereinigung noch vor dem 1. Oktober, wahrscheinlich im nächsten Tag vor der letzten Tagung der Völkervereinigung getroffen und bekanntgegeben wird. Die Vertreter Spaniens, Brasiliens, Chinas und Belgiens, an die die Beratung des ober-schlesischen Problems vergeben wurde, treten fast täglich in geheimen Sitzungen zusammen, und nach einer Mitteilung da Genf machen die Beratungen ausgezeichnete Fortschritte. Inzwischen fanden auch Erörterungen mit Leon Bourgeois statt, die den Eindruck hervorgerufen haben, dass die französische und die britische Regierung alle Anstrengungen machen, um zu einer Einigung zu gelangen, so dass die Entscheidung des Völkervereinigung für beide Parteien annehmbar sein wird. (Hoffentlich auch für Deutschland.)

Rathenaus Bericht über Wiesbaden.

GA. Berlin, 22. Sept. (Eig. Draht.) In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts erstattete Wiederaufbauminister Dr. Rathenau Bericht über den Entwurf des Wiesbadener Abkommens. Die Beratungen, die heute noch nicht abgeschlossen sind, werden in einer späteren Sitzung fortgesetzt werden.

Polens Abstimmungs-Propaganda.

GZL. Kleinheim, 21. Sept. (Draht.) Die Reichshaus Regierung hat bereits vor einiger Zeit ein eigenes Reichsliquidationsamt eingerichtet, das die Aufgabe hatte, die einzelnen Abstimmungsmandate abzulösen. Ueber die Tätigkeit dieses Liquidationsamtes berichtet jetzt der „Kurier Warszawski“ interessante Einzelheiten: Die Geldmittel, die den einzelnen Kommandos zur Verfügung standen, waren ganz ungeheuerlich. Für die Abstimmungspropaganda in West- und Ostpreußen, in Posen

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist bereit, an der Bildung einer neuen Koalition teilzunehmen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Koalition muss auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Parteien beruhen.
2. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
3. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
4. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
5. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.
6. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
7. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
8. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
9. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist bereit, an der Bildung einer neuen Koalition teilzunehmen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Koalition muss auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Parteien beruhen.
2. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
3. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
4. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
5. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.
6. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
7. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
8. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
9. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist bereit, an der Bildung einer neuen Koalition teilzunehmen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die Koalition muss auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Parteien beruhen.
2. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
3. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
4. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
5. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.
6. Die Koalition muss die Freiheit der Presse und der Versammlungsgesetze gewährleisten.
7. Die Koalition muss die Freiheit der Gewerkschaften und der Arbeitervereine gewährleisten.
8. Die Koalition muss die Freiheit der Religionsausübung gewährleisten.
9. Die Koalition muss die Freiheit der Wissenschaft und der Kunst gewährleisten.

und Tischen wurden abgegeben: 186 Millionen polnische Mark, 33 Millionen deutsche Mark, 12 Millionen österreichische Kronen, 3,5 Millionen tschechische Kronen; für die Propaganda in Österreich, soweit sich bisher überlegen läßt, 142 Millionen polnische Mark und 40,5 Millionen deutsche Mark. Dazu kamen noch die ungeheuren Summen, die für den Ankauf von Häusern, Transporen, Automobilen usw. verwandt wurden, und endlich der Wert der Lebensmittel, die die polnische Regierung nach Österreich geliefert hat. „Kurzer Marschall“ gibt viele Aufschlüsse mit der folgenden Beifügung wieder, daß die polnische Regierung in materieller Hinsicht alles getan hätte, um die Wohnungsverhältnisse zu erobern. Weniger befriedigend ist aber die Tätigkeit der Abstammungskommission. Überall nämlich mußte die Regierungskommission eine zweifelhafte Verschwendung öffentlichen Geldes feststellen. Der Bericht bestätigt die merkwürdige Anschauung, die im Lager der Polen über die freie Willensäußerung der Wähler herrscht.

WTB Genf, 22. Sept. (Draht.) Auf der Tagesordnung der heutigen Versammlung stand die Aufnahme Schlands, Litauens und Lettlands. Die Regierungen empfahlen die Aufnahme ohne Vorbehalte unter Hinweis darauf, daß die baltischen Regierungen sich bereit erklärten, die vorgeschriebenen Garantien für den Schutz der Minderheiten zu geben. In der Abstimmung wurde die Aufnahme mit der vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit beschloffen. Jedoch stimmten nur für die Aufnahme abgelehnt. Das Gegenstück der Abstimmung wurde unter lebhaftem Beifall angenommen. Zwölf Staaten beteiligten sich nicht an der Abstimmung, darunter Frankreich, die Tschechoslowakei, Polen und Jugoslawien.

WTB Genf, 22. Sept. (Draht). In der
öffentlichsten Sitzung der 6. Unterkommission
Nr. 1. Kommission (Rechts- und Verfassungstragen)
hat Doherty ausführlich dar, daß Artikel 10
des Völker (Gewährleistung der Integrität
der politischen Unabhängigkeit der
Mitgliedsstaaten) eine schwere Ge-
fahr und Ungerechtigkeit bedeute. Er zwingt die
Mitgliedsstaaten, den Eroberern den un-
gerechten Vordräng zu garantieren. So
sah Kanada auch am Frieden dänge, so sei es
auch unmöglich, den Vordräng zu garantieren,
der ihm ungerecht erscheinen würde.

Der deutsche Admiral Scheer gewährte dem Berliner Berichterstatter des „Neuport Herald“ eine Unterredung, wobei er sich über die wichtigsten Ergebnisse der Washingtoner Konferenz äußerte.

Da der ganze Welt herrscht eine Stimmung für
Wahrung, sagte der Rönklid Scher, und die
Plomachien der delegierten Konferenz werden die
Stimmung Wechlung sein. Das Ideal des an
gemeinen Friedens wird in dieser Zeit noch in er
reichten sein, aber eine Heraushebung der Kulturen
des Krieges wird notwendig sein. Deutschland
nicht auf neue Kulturen, es hat aber den berechtigten
Wunsch, daß auch die Nachbarn der Grundlag der
Kulturen annehmen können. Es liegt durch Handel
und Industrie die Freundschaft seiner Nachbarn und will die
Freundschaft nicht verlieren.

„Neben dem Hauptvortrag sprach der Admiral, als sollte in der Gesamtheit dazu führen, neue Verbindungsweg: zu schaffen und nicht dazu, flüchtige Grenzen zu errichten. Was Amerika leicht vertritt, so sei davon von den atlantischen Rändern zu weit entfernt, und deshalb können nur die Schiffspläne einen wichtigen Plattenpunkt bilden. Großbritannien möchte die Schiffe als eine besondere Zone für die amerikanischen Interessen ansehen, würde dafür indes die Anerkennung seiner Ansprüche im Indischen und Stillen Ozean wünschen. Admiral Doerflinger glaubt an die Möglichkeit eines anglo-amerikanischen Einverständnis mit Bezug auf die Befriedung der Schiffe. Er ist der Ansicht, daß Unterredungen in jedem flüchtigen Seetage von großer Bedeutung sein werden. Sie mit Krügen vergleichen zu wollen, wäre aber ein Irrtum. Die Unterredungen müssen mit den Kriegsschiffen zusammenwirken. Es sollten jene eine unbegrenzte Entlohnung von sich haben. Der Krieg ist keine deutsche Unteroffiziere inhand genommen. Der Weg von 8000 Seemeilen (etwa 1852 Seemeilen) bis nach Amerika zu machen, und dieser Seetage ohne Verbot, vertrieben werden. Der Admiral schloß mit den Worten: „Die Welt muß einsehen, daß das demokratische Deutschland eine Entlohnung auf andern Wegen als durch die alten militärischen Mittel sucht. Das Volk hat jetzt bei der Regelung der Weltangelegenheiten eine entscheidende Stimme erhalten und verlangt, daß man ihm Gehör spendet. Ein Fortschritt ist nur möglich, wenn alle haben den neuen sozialen Problemen Rechnung getragen wird.“

Gegenüber Mitteilungen der „Freiheit“ über ein angebliches Protokoll, das im Oktober 1918 nach einer Sitzung der nationalliberalen Parteiführer ausgenommen sein sollte, schreibt Dr. Gustav Stresemann im „Dann. Kurier“ u. a.:

Wir ist nach den ersten Erfolgen der Frühjahrsoffensive von einem Vertreter der Obersten Heeresleitung bereits im Juni 1918 die Schlachtlage so dargestellt worden, daß wir jetzt auf der Höhe militärischer Leistungsfähigkeit ständen und ein längeres Einziehen des Krieges diese Lage wenden könnte. Auf Grund dieser mir bekannten Situation habe ich im Juni 1918 bei Beratung der politischen Lage von der Tribüne des Reichstages aus ausgesprochen, daß die nationalliberale Fraktion einem Frieden auch dann zustimmen würde, wenn nicht alle Kriegsziele erreicht wären — ein deutlicher Hinweis darauf, daß mir jede Friedensföhlung unterliegen würden. Nach den Verlusten der Julischlacht haute die Oberste Heeresleitung über die Schwierigkeit der dadurch geschaffenen Lage den ihr nachstehenden Persönlichkeiten gegenüber ebenfalls kein Geßl gemacht. Deshalb war ich mir des Schwere der militärischen Situation bewußt, aber trotzdem vollkommen erschüttert durch den Vortrag, den der Delegierte der Obersten Heeresleitung an jenem Morgen des 1. Oktober hielt, und der in dem Zugeständnis der 14 Punkte der Wilsonschen Bedingungen die Aufopferung Elßah-Voritzgends in sich barg, das Schicksal unserer Kolonien und unsingewöhnliche Teile der Ostmark den Polen frei-

FZ Mannheim, 22. Sept. (Draht.) Heute einen Tag nach der Katastrophe in flauer Stimmung über der Umgebung. Der Eintritt war sehr schwer zu erreichen als geschah, weil die Überbrückung wenig durchgeleitet wird. Es ging aber, doch durchzuführen. Der Eindruck dieser

Die Explosionen der Artillerie in seine noch erschütterten. Das Explosionsfeld ist ein großer Trümmerhaufen, gegen den Silber aus der Kriegszeit verfallen. Im Umkreise der Unglücksstätte häufen sich die Leichen an. Seine und Hochschule so wachend zerschmettert, als ob es ein Jugendbild der gleichendsten habe. Das Gland der Lebendigen ist gegenseitig liberal! In schon mit den Aufbaumärschen arbeiten begonnen worden. Viele freiwillige Helfer haben sich eingefunden. Ein trauriges Bild! Es wird Boden bausein, bis der ärgste Schmerz weggeräumt ist. Wir wundern mühsamsten aber abgeklärte Haffen. Seine. architektur

gerüstet, immer weiter durch herausgerissene Fenster sieht man in das Innere der zerstörten Häuser. Subwiggshafen ist ein großes Sargfeld geworden. Aberall, wo Mäntelchen vorhanden waren, werden Hüllsargsteine errichtet und die nach vielen Hunderten zählenden Schwerbewunderten untergebracht. Die Bilder in den Zeichenhallen lassen das Blut in dem Herzen erstarren. Frauen mit angstgequälten Gesichtern suchen verzweifelt nach ihren Männern, Kinder suchen verunsichert ihre Mütter. Die sich abschließenden ereignisreichen Szenen zu schildern, ist die Feder. Die Beerdigung der Opfer wird wahrscheinlich gemeinsam erfolgen. In dem Arbeiterbezirk Subwiggshafen findet man, doch neben den anderen katastrophalen Folgen, Beunruhigung bei Umständen eine große Abhängigkeit.

trade in den nächsten Tagen die Neueinstellung von 2000 Arbeitelosen erfolgen sollte. Man hofft auf eine großstädtige Hilfsaktion in ganz Deutschland. Vor allem wird man sich schnell die möglich Baumaterial, Fensterpfosten, Lufsto zu möglichst billigen Preisen beschaffen, um dadurch zu verhindern, daß infolge des großen Bedarfs Kinderbetten geliebert werden. Selbstverständlich werden die Regierungen den Hilfsausschüssen in jeder Weise zur Seite stehen. In Rußland und Umgebung haben die Privatfirmen einen sehr energisch eingest. Durch die Wohnungsmangel und die Befragung Ludwigshafens ist es außerordentlich schwierig, die Obdachlosen unterzubringen. Sowohl Mannheim und Ludwigshafen sollen auftreten, um die Heilmittel wenigstens in der Nacht unter Dach zu bringen.

WTB Berlin, 22. Sept. (Drahtb.) Der Reichsfinanzler Dr. Brühl richtete an den bayerischen Ministerpräsidenten Graf Lerchenfeld in München nachfolgendes Telegramm:

Zur Linderung der Not der durch das Copauer
Unglück Betroffenen werden von der Reichsregie-
rung 10 Millionen Mark bei dem
Reichsrat und Reichstag angefor-
dert. Die Reichsregierung ist bereit, der bay-
rischen Staatsregierung im voraus Beträge zur
Verfügung zu stellen. Die Verteilung wird der
bayerischen Staatsregierung im Benehmen mit der
bairischen Regierung überlassen. Namens der
Reichsregierung darf ich hoffen, daß dieser Betrag
die Situation wesentlich fördern möge.

WTB. Berlin, 22. Sept. (Drahtb.) Zwischen der Reichsregierung und den durch das Unglück in Oppau betroffenen Landesregierungen schweben Verhandlungen über die Bildung eines Hilfsausschusses, der die Spenden für die vom Unglück Betroffenen sammelt. Spenden nimmt schon jetzt die Antikassette des Reichsarbeitsministeriums, Berlin, Spandauerstraße 35, Postfach 100 Nr. 58 723, entgegen. Weitere Annahmestellen werden demnächst bekanntgegeben.

MTB. Berlin, 22. Sept. (Drahtb.) Der Reichspräsident hat aus seinem Dispositionsfonds einen Betrag von 250000 Mark dem Hilfsverein für die Opfer der Katastrophe in Oppau überwiesen.

hab. Vor allem aber war nicht zu verstehen, weshalb, trotz der uns bekannten sich täglich ver-
meindenden Schwierigkeit der militärischen Lage,
man in dieser überhässlichen Weise das
Angebot an Wilson herausgeben und damit die
militärische Niederlage Deutschlands der Welt be-
kanntgegeben werden mußte. Wir alle fanden un-
ter dem Eindruck, daß im Hauptquartier Beschlüsse
gefaßt worden seien, die einen jähren Lieber-
lang zu stärkstem Optimismus be-
deutete, wo man den Glauben an die Befähigung
der Grenze durch eine Defensive doch immer noch,
auch in den trübsten Tagen, aufrechterhalten sollte.
Wir befürchteten von diesem Schritt einen nieder-
mettenenden Eindruck namentlich im Inlande und
sahnen wenig Hoffnung daraus schöpfen, wenn in
den letzten Tagen der Darstellung gesagt war, daß
angenehme Waffenstillstands- oder Friedensbe-
dingungen das Heer veranlassen würden, weiterzu-
simpfen. Nachdem unserer Meinung nach seit Ende
August Friedensfähler ausgeschickt waren, durfte
die Einleitung von Waffenstillstands- und Frie-
densverhandlungen nicht in einer solchen Weise be-
stehen. In uns rangen die Zweifel darüber, ob
wir richtig unterrichtet waren, mit den Bedenken,
daß nicht die Männer der Obersten Heeresleitung,
die jahrelang liebermanisch geübt und ihr
Hervortreten rücksichtslos dem Vaterlande zur Ver-
fügung gestellt hatten, in diesem Moment die Fä-
higkeit verloren hätten, in dem es gerade in der Ent-
schloßheit des Ringens auf die feilsche Durch-
dringungskraft anam. Trotz aller Erklärungen
über die Mittelung der Obersten Heeresleitung
verdrang ich unter diesem Eindruck sofort nach
der Verhandlung einige Zeilen an den Staatssekretär
von Hinge und teilte ihm darin mit, daß ich trotz
alles dessen, was wir gehört hätten, mich nicht
zu verstehen könnte, mich einem Friedens-
gebot anzu schließen, das die Opferung Etablisse-
ments in sich schloße.

Die „Freiheit“ veröffentlicht jetzt, nachdem drei Jahre seitdem vergangen sind, ein angebliches Bro-

WTB. Berlin, 22. Sept. (Draht.) Die preussische Regierung hatte zur Erleichterung des durch das Oppauer Unglück entstandenen Notstandes eine Million Mark der bayerischen Regierung zur Verfügung.

GA. Wanneim, 22. Sept. (Sig. Dacht.)
In dem Dorfe Oppau sind 200 bis 300 Häuler,
also 70 Prozent der ganzen Dorfes, sesslos bzw.
unbewohnbar. Der ganze Ort muß neu aufgebaut
werden, und es ist bereits eine große Hilfs-
aktion für den Wiederaufbau im Gange. Der
Finanzausschuß des heffischen Land-
tages beschloß, eine Million Mark der heffischen
Regierung zur Linderung der in Ludwigsbafen
mitwirkenden Not zur Verfügung zu stellen. Außer-
dem werden Regierung und Finanzausschuß
in Hessen eine allgemeine Sammlung
im ganzen Lande veranstalten.

WTB. München, 22. Sept. (Drahtb.) Dis-
traktion der bayerischen Mittelpartei
veranlaßt die schweren Oppauer Unglücks-
folge die dringliche Anfrage im bayerischen Land-
tag ein: Der Sanität solle vorläufig 10 Mil-
lionen Mark bewilligen, damit die sofortige
Bekämpfung der Rot der durch das Unglück heim-
gekehrten pfälzischen Bevölkerung ermöglicht wird.

ITA. Köln, 2. Sept. (Eig. Draht.) In der Kölner Stadtverordnetenversammlung sprach heute der Oberbürgermeister Dr. Schöner zu Beginn warmerhitzte Worte des Beileids aus Anlaß der Katastrophe in Oppau. Seine Vorschläge gemäß bewilligte die Versammlung für die Befragigten und Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe 75000 Mark.

WTB. Berlin, 22. Sept. (Drahtb.) Der Präsident des deutschen Roten Kreuzes, v. Binterfeld, hat an den Regierungspräsidenten in Speyer ein Telegramm gerichtet, in dem er Hilfe, besonders für Transport und Verpflegung Verlegter und Unterbringung Obdachloser, anbietet. Das amerikanische, baltische und heftische Rote Kreuz seien zur Rettungsfaktion aufgeboden.

Die Anteilnahme des Auslands.
WTB. Berlin, 22. Sept. (Drahtb.) Zu dem
unglück in Oppau gingen der Reichsregierung von
der großen Anzahl ausländischer
Regierungen Beweise ihrer Teil-
nahme zu. Mehrere sämtliche hier an-
wesenden fremden Diplomaten sprachen
zu diesem Zweck bei dem Kaiser.

WTB Mainz, 22. Sept. (Drach.) Wie der
Mainz" meldet, hat der Oberkommissar in den
Heinrichs, Lirard, den Arbeitergewerkschaften
Ludwigschafen als erste Beihilfe für die Familien
der bei dem Unglück ums Leben gekommenen
5000 Mark überreichen lassen.

Aus der Unglückschronik.

MTB. Mannheim, 22. Sept. (Draht.) Im Allgemeinen Krankenhaus ist im Laufe des letzten Tages etwa 15 Schwerverletzte ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der in Behandlung befindlichen Arbeiter beträgt 120. Zahlreich sind auch die Fälle, bei denen durch Schreden Kerkensstörungen hervorgerufen wurden, die teils schwerer Art sind. So hat ein Unfalltod aus der Beifahrt die Sprache verloren. Der angerichtete Materialschaden ist noch ärger, als man annehmen hat.

MTB. Frankenthal, 22. Sept. (Drahtb.). Die Zahl der in Frankenthal befindlichen Verletzten beträgt 128. Von den 28 Toten stammten 10 aus Frankenthal. Der hier angerichtete Verlebensschaden, der ebenso wie in Ludwigshafen sehr groß ist, läßt sich bis jetzt noch nicht übersehen. Nur Befestigung von Fenstergläsern sind zum Stadtbaunamts Vernehmungen mit der Glaskasse in St. Ingbert eingeleitet worden. Auch ein Verlebensschaden des Stadtgrases sollen die

Die Bestattungsflofen für die Opfer des Unglücks werden von der Stadt getragen.

soß über die damaligen Verhandlungen. (Ministerialliberalen Bahlkreishörspendern und Generalfreiräten, die nach Berlin berufen waren.) Ein solches Protokoll hat niemals existiert. Es handelt sich wohl um die Aufzeichnungen, die ein Teilnehmer jener Verhandlungen gemacht hat und die ihn beim Weg in die Oeffentlichkeit gefunden haben. Die „Freiheit“ und andere Blätter suchen meine damaligen Ausführungen als eine gewisse Sensation anzustellen, und indem sie als Wortlaut ausgeben, ist persönliche Niederschrift eines Teilnehmers, der, betonen sie insbesondere, das in meinen Darlegungen ausdrücklich gesprochen sei von einem Verlangen der Obersten Heeresleitung, das durch jedes überführte Waffensstillstandangebot aus der Legende hervorgeht, im deutschen Volke erschüttert habe, während später die Legende von der Erschlüpfung der Front durch die Bewegung im Rücken des Heeres, die sog. „Dolfschlaglegende“ erfunden worden sei. Dabei wird noch gegen die Deutsche Offizierszeitung und mich der Vorwurf erhoben, als wenn wir ein falsches Spiel trieben, in dem erst schädlich, gewissermaßen zur Entlastung der Berliner Heeresleitung, jene Legende erfunden worden sei.

Durch eine detartige Betrachtung der Dinge wird die Kernfrage vollkommen verschoben. Zunächst wird das Urtheil über die Oberste Seeresetzung niemals allein bedingt sein durch eine beschränkte Kritik an dem Drängen über die Herausgabe des Dassenküstlands- und Friedensangebots. Was die Führer der deutschen Seere in über vier Jahren deutschen Ringens geleistet haben, das wird für alle Zeiten durch die Thatfache gekennzeichnet sein, daß sie gegenüber einer übermächtigen Uebermacht an Menschen und Material die deutsche Heimat von feindlichen Invasoren freigehalten haben und uns damit unserm unterwürfigsten Land den einzigen Altopposten hinterließen, mit dem wir auch nach dem verlorenen Krieg in die neue Entwicklung eintreten. Die dankbare Erinnerung des Volkes wird

antike Versicherungsvereinschaft, die
 Versicherungs-Ges., der Lebens-, die Unfall- und
 die Versicherungs-Ges. sowie die Dan-
 versicherungsges.-G. in erheblichem
 Maß

WTB. Ludwigshafen, 22. Sept. (D: r
ktion der Badischen Anilin-
bril teilt mit:

[illegible]

Zahl und der Verwundeten ist zu erwarten, daß etwa 70 Leute vermißt werden. Die ganze Gadriz in Oppau ist unversitt. Die eigentlichen Konzentrationen sind verdrängt und wenig befähigt. Wir hoffen die Zerstückung von Konzentrationen (Schonaten) wieder aufgenommen werden können in Ludwigshafen laufen die

Explosionskatastrophen aus früherer Zeit

ahl der Toten und Verletzten an-
staltbarke, daß die Friedensindustrie
ell sei betroffen hat. Abgegeben von
s Krieges, in denen Munitionsexp-
hischen Opfern zur Tagesordnung
sich eine Explosionskatastrophe von
tigen Umfang noch je ereignet. Aus
den (Wir folgen hier einer Zusammen-
der „Berliner Morgenpost“) der die
t einige der schwersten Katastrophen
nung gebracht.

Im Dezember 1917 stieß ein amerikanisches U-Boot mit einem Transporter zusammen, der auf dem Atlantik auf dem Weg nach England lag. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist nicht bekannt. Bekannt dürfte auch noch sein, dass die Explosion eines U-Boots bei der Kollision mit einem Handelsschiff im März 1918 die Zahl 1500 überstieg. Bei der Kollision des U-Boots mit dem Handelsschiff „Lusitania“ am 7. Mai 1918 starben 1198 Menschen.

flüchteten in die Luft. Von den freigesetzten wurden 1500 Soldaten, darunter 1000 Deutsche, getötet und 2000 verwundet. Als schwere Explosionen in den Straßen Hennigsdorfs bei Berlin, Kaulen und in den Stöda-Berken beobachtet, lassen sich diese als erste Be-

langen Jahre nach der so große Zahl
 Aus der Nachkriegszeit ist noch
 unermüdet in Rodenstein bei
 Berg am 11. April 1920 erinnerte
 erluden von russischer Munition
 und bei dem 240 Personen ihr Leben
 einer Tage später flog die Stößberg
 Brief bei Wachen in die Luft, wo eben
 10 Arbeiter ihren Tod fanden.
 ungung verursachte vor gerade einem
 konstantantian in der Ball-Street
 obwohl hierbei die Zahl der Todesopfer
 und die der Verletzten 200 betrug. Aus
 Jahren ist vor allem noch die schwer
 der Robert-Fabrik Arden
 imber 1906 zu erwähnen, das die
 fischen Städte Annen und Bitten
 10 Tote unter den Trümmern begrub
 reifen dieser schweren Fälle handelt
 Brenngasexplosionen. Veraltete
 die die in der Sabischen Anilinfabrik
 schließliche in den Salzenheiten

nk Bindenburgs und Lubendorfs, die sich verbunden sein wird durch die Entscheidung der Schlacht bei Tannenberg, die die Zukunft Deutschlands von Osten verbündet, und die darunter nicht leiden, daß der Verlust und Weise, in der nach verlustreichen Kämpfen eine plötzliche auf sofortige Veenbigung der Angelegenheiten drängt wurde, im Gegensatz zu der Herausgabe des deutschen Angehehens in die Hände der politischen Führer, welche der Obersten Heeresleitung. In der Sache der Obersten Heeresleitung die Verantwortung, um eine allmählichere Einleitung der Angelegenheiten zu den Seitenherren.

Den Satz, daß nur die Oberste
Siegeswillen im deutschen Volke
habe ich nicht gesprochen, wohl-
heraus zu der Auffassung bekannt,
liche, unwahre Darstellung wäre, we-
hinstellt, als sei das Drängen auf

„Der Abgeordnete vom Parlament ausgehend, die „Freiheit“ gibt uns den Ratschlag, die Versammlungsteilnehmer zu wieder: Das dazu geführt hat, der Überbruch der Stimmung im Hauptquartier unserer wir heute noch nicht.“ (Anm. d. Redaktion) zufolge soll Stresemann geklärt, dass davon gesprochen wird, dass während den Stunden die Herren verstanden, dass die Wahrheit entsprechend nicht bei dem Parlament, sondern bei der Heeresleitung der Front gemeint ist. Und es wird geschrieben, dass die deutsche Volk. Wir haben in der Front oben behalten. Das heißt, dass ein Wiederbruch der Stimmung im Quartier erfolgt ist, wissen wir heute noch nicht. Es glaubte, dass der General Ludendorff nicht glaubte, dass die Armee noch weiter vorzudringen, und das nach Befehlsgebung der Front.

durch einen
 andern
 dieser
 und Heimat
 heißen.
 daß die
 wesentlich
 Nahrung
 wäre
 was
 mußte.
 der
 lange vor
 der
 aus
 verlangten
 die sich
 das
 die seelische
 nahat
 wäre
 derartige
 die der
 die, die
 aber
 zentrale
 auf die
 die sich
 der, die
 der Armee
 als ein
 ansehen
 Truppen
 man
 wurden
 über
 Obersten
 über diese
 herbeigeführt
 der polit
 weise des
 den ersten
 gen, die
 dem
 und
 sein.
 Mein
 deshalb
 als
 den, die
 eine solche
 A heißt,
 die
 stellen
 die
 leider
 Tatzsachen
 tieflich ist
 besiegen
 lution
 sam,
 al
 ständes
 gen
 bein
 wie die
 der Rebo
 nicht ge
 über die
 litierten
 und
 macht,
 fühl
 an.
 gegen
 Preis
 A. Berlin,
 die pre
 die, jed
 ne Erla
 a Kaufe
 den
 die bei
 Lebe
 rung
 von
 worden
 si
 zu Aus
 Zatiache,
 der sich
 die
 machen,
 Waren
 wein
 terten
 zu erhö
 daß man
 Nachfrage
 um sie
 alen zu
 fön
 zu alle
 solch
 un
 tel, die
 le
 bedürftig
 Detarige
 Schädig
 des
 des
 der Tod
 hat seine
 Museum
 die Ann
 schau,
 d
 lungen,
 Er ich
 bori die
 kurz gro
 en pflegt
 seiner
 großen
 Ch
 u und
 Nister
 ware
 tige Ein
 aber daf
 schrieden
 und Eng
 derber
 wert
 sie hin
 heranz
 geistig
 können,
 doch
 beahlig
 a Reizun
 Museum
 der
 weise
 heilige,
 ein
 logisches
 dem eine
 H
 thaus
 einer
 Kuma
 arbeit
 die in
 dem
 monen
 der
 auf
 zu ich
 de, Men
 der, der

September

23

Freitag

Herbst-Anfang

Großer Herbst-Verkauf

Nur in Ihrem eigenen Interesse raten wir,
kaufen Sie bei uns jetzt — sofort —

Herbst- und Winter-Mäntel

reich sortiertes Lager in Neuheiten, gute, warme Stoffe, gewaschert, neue helle und dunkle Farben

245.00 390.00 575.00

Tailen-Kleider

aus reinwollenen Stoffen, in neuer, moderner Aufmachung

298.00 490.00 750.00

Knaben-Schulanzüge

in hochgeschlossener Form, gute Verarbeitung . . 128, 128

138.00

Kieler-Mädchenkleider, 195.00

jede weiße reine Woll, gute Verarbeitung, Länge 60 . . . 13.4 mehr

Kleiderstoffe

Reinwollener Popeline, 105 cm breit, in vielen 59.00
Gabardine, reine Woll, 120 cm breit, neue Herbst- 95.00
Damentuch, sehr elegante Ware, 130 cm breit, schwarz 125.00
Mantelstoffe, englische Art, 130/140 cm breit, in vielen 48.00
Mantelstoffe, reine wollener Plüsch, 130 cm breit 72.00
Mantelstoffe, Velour-de-laine, 130 cm breit, elegante 145.00
Blusenstoffe, reine Woll, geschmackvolle schöne 36.00
Blusenstoffe, hell, mittel- und dunkelgründig-ge- 19.50
Reinwollene Karos, doppeltbreit, Mtr. 73.00, 82.00, 42.00

Baumwollwaren

Flanelle für Blusen und Hemden, in guten Qualitäten . . . Meter 10.50, 17.50, 15.50, 11.75
Fancy-Biber, solide Qualitäten Meter 10.50, 17.50, 14.50, 12.50
Velour für Kleider und Blusen, in vielen Mustern . . . Meter 26.50, 24.50, 19.75, 15.50
Crepe für Sportblusen in hellen, modernen 19.75
Lammfell mittelfür, für Morgenröcke, in modernen Farben . . . Meter 19.75
Schwere Schlafdecken, 140/190 groß, 44.50, 34.50, 27.50
Schlafdecken, kamelhaarartig . . . Stück 68.00, 49.75
Wollene Jacquard-Decken, 140/190 cm, solide 128.00
Halbleinene Küchentücher, 56/56 cm groß, solide Qual., ges. u. gebünd. 7.95

Damenstrümpfe

Unsere 5 Spezialmarken in Seidenstrümpfen.

Marke „Frieda“ schwere Qual. 22.50
Marke „Pierette“ feines Gewebe 25.00
Marke „Illusion“ Ersatz für Seide 29.50
Marke „Lisbeth“ extra schwer 35.00
Marke „Diva“ mit Maschenfing 35.00

Damen-Putz

Echte Wildlederhüte 295.00
Hutunterformen, viele neue Formen 12.50
Hübscher Flügel mit Strauß 16.50
Fesch. Halbflügel . . . 12.50

Großes Lager in garnierten Hüten in allen Preislagen

Damen-Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, innen geraut, farbig, 2 Druckknopf . . . 15.50
Damen-Handschuhe, 2 Druckknopf, Dänisch-Leder-Ersatz . . . 22.50, 18.50
Damen-Handschuhe, bestes Ziegenleder, in vielen modernen Farben . . 75.00
Damen-Handschuhe, mit weißer Ausstattung, Dänischleder, Stepper 85., 65.00
Herren-Handschuhe, Nappaleder, Stepper, 2 Druckknopf, schwere Ware . . . Paar 125.00, 95.00

Damen-Wäsche

Garnitur Hemd u. Beinkleid Renforcé mit Langgette u. Hohlraum 79.00
Garnitur Hemd u. Beinkleid guter Chiffon, mit Bleiefeld, Stickerei 89.00
Damen-Nachthemd Chiffon, mit stamper Kante . . 54.50
Damen-Nachthemd kurzer Ärmel, mit reicher Bleiefelder Stickerei . . . 89.00

Schuhwaren

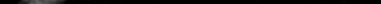
Damen-Halbschuhe echt Chevreau, mit Lackkappe 118.00
Damen-Schuhe in vielen modernen Ausführungen, bekannte gute Qualitäten . . . 165.00, 135.00
Qual. Herren-Stiefel mit und ohne Lackkappe, tadellose Ausführung . . . 195.00, 165.00
Derbe Kinder-Stiefel br. Rindleder und Rindbox 31/35 108.00, 27/30 98.00

500
Winter - Modelle
enthält das neueste Ollstein-Album.
Bunte Modevorlagen für die Hausschneiderei. Erhältlich in uns. Schnittmuster-Abtlg.

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft :: Elberfeld

Kamelhaar-Schuhe
imit., schöne, kar. Muster, reine Ledersohle,
— für Damen —
48.00 39.00 35.00
— für Herren —
58.00 48.00 38.00



1

er-Treibrie
Seit 1. Juni d. J.
kauf und Fabrik-L
ersten Werkes.
reiten bis 200 mm so
ger, breitere in 2-3
stklassige Ware!
Selten günstige Pre
Steller **BARN**
Teleph

1. Rantier
 2. Rantier
 3. Rantier
 4. Rantier
 5. Rantier
 6. Rantier
 7. Rantier
 8. Rantier
 9. Rantier
 10. Rantier
 11. Rantier
 12. Rantier
 13. Rantier
 14. Rantier
 15. Rantier
 16. Rantier
 17. Rantier
 18. Rantier
 19. Rantier
 20. Rantier
 21. Rantier
 22. Rantier
 23. Rantier
 24. Rantier
 25. Rantier
 26. Rantier
 27. Rantier
 28. Rantier
 29. Rantier
 30. Rantier
 31. Rantier
 32. Rantier
 33. Rantier
 34. Rantier
 35. Rantier
 36. Rantier
 37. Rantier
 38. Rantier
 39. Rantier
 40. Rantier
 41. Rantier
 42. Rantier
 43. Rantier
 44. Rantier
 45. Rantier
 46. Rantier
 47. Rantier
 48. Rantier
 49. Rantier
 50. Rantier
 51. Rantier
 52. Rantier
 53. Rantier
 54. Rantier
 55. Rantier
 56. Rantier
 57. Rantier
 58. Rantier
 59. Rantier
 60. Rantier
 61. Rantier
 62. Rantier
 63. Rantier
 64. Rantier
 65. Rantier
 66. Rantier
 67. Rantier
 68. Rantier
 69. Rantier
 70. Rantier
 71. Rantier
 72. Rantier
 73. Rantier
 74. Rantier
 75. Rantier
 76. Rantier
 77. Rantier
 78. Rantier
 79. Rantier
 80. Rantier
 81. Rantier
 82. Rantier
 83. Rantier
 84. Rantier
 85. Rantier
 86. Rantier
 87. Rantier
 88. Rantier
 89. Rantier
 90. Rantier
 91. Rantier
 92. Rantier
 93. Rantier
 94. Rantier
 95. Rantier
 96. Rantier
 97. Rantier
 98. Rantier
 99. Rantier
 100. Rantier

neu
 535 b
 irie.
 ahe 49.
 35-A
 39. I
 ica. *
 68-900
 wagen
 5000.
 20.
 2.2 m.

1 Bl.
Fräsmas
2 Trebbänke, a
bis 1500 Treb
senchlethma
gemalme, 1
oten, gebrauch
erhalten, zu f
Anord. find u
Ritur Raum
eingehauen (E
Kenney.

antenn!
Bodinn.
n. Gld.
Sta. •
r,
2086a
rtor,
qu pass.
l. au vl.
t.
pass. 67.
lafatten,
für alle Präd.

eigne, zu Innere
 Schumacher
 Remscheid-Bier
 Fernsprecher
Rajminen-S
 gebraucht, form
 len gelocht.
 A. D. G.
 Barmen, Trub
 Telefon

Garn

Bandst
mit Schafima
2-3 Meter
schmale Seiden
erhalten, an
Engel & Rubin
N. W., Alton

Einige Angaben
Gartland 2d
2-15000, für
Arztel, auch
a. erb., zu f. an
Junfer, D. R. f.
*Schleimann,
Barde, G. R. f.

Kontroll
für mehr. R. f.
Daria, D. R. f.
A. Berdorf,
Kontroll 2d.
Rahm, D. R. f.
Hohne, G. R. f.

Gebrüder Karm
u. Brinmann
Hofenbo
Nähmaschinen
oder kompl. Ge
für Herren- und
fant. gel. und
Bachmann &
Gerbefeld
Aut.
Ein gebrauchter
deutscher Santana
veter. als solches
manchen bis zu

einer Wälder
 gelucht. Am
 B 42 an die
 Neuenweg 57.

Auto
 zu kaufen ge
 petischen. W
 unter 1914. la
 reparaturbedu
 Tülsdorf. Ein

Blasimpf
 1 B-Zube 1
 1 B-Zube 1

an Lauben ge.
am Gerub. Kirt
men. Baubelma.
Gebr. Wenei
u. Weberwitten.
rei. Giesmann.
Bachur. 7. Zeh. 16

This micrograph shows a dark, irregular corrosion product on a metal surface. The product has a rough, crystalline appearance and is surrounded by a lighter, smoother metal matrix.

Achten Sie bitte auf Nr. 28.



Was sagst Du? für so wenig Geld?
Von Zabel u. Huckenbeck Elberfeld
Sitz: fadellos, der Stoff modern,
Der neuße Schnitt für seine Herrn.
Ja, so kannst Du mir gefallen,
Du der Herrlichste von allen!
Nun besinn ich mich nicht lang,
Bin Dein für immer, lebenslang.
Denn meine Mutter sagt:
Wie ich mich oft erinne:

Verkauf an
jedermann zu
Fabrikpreisen

Vom äußern
offenschen
schließt man
auf das Innre.

Herrn-Kleider-Fabrik
Zabel & Huckenbeck
Elberfeld
Fernruf 5251
Berlinerstr. 75, 75a, 75b

Die Sprachenverwirrung von Versailles.

Merkwürdige Blätter verlangen, daß bei dem Krieg in Washington nur Englisch gesprochen werden soll, und der Völkerverbund hat sich in Sitzung mit der Sprachenfrage beschäftigt, die ohne unter den zwischen den Völkern aufgestellten Schranken mit an erster Stelle steht. Die Verhandlungen beim Völkerverbund eine Denkschrift, in der dieses Problem erörtert wird, nicht nur das Lateinische und das Esperanto, sondern auch Englisch, Französisch und Spanisch mögliche Hilfssprachen in Erwägung gezogen. Jedenfalls haben die internationalen Verhandlungen der letzten Zeit erwiesen, daß schon die Verständigung dadurch so schwer war, daß teilnehmende Staatsmänner meist nur ihre Muttersprache konnten. Besonders bei der Friedenskonferenz von Versailles ist dieser auffällige Mangel Sprachenkenntnis von getragener Katastrophensignifikanz gewesen. Die Art und Weise, auf die Frieden von Versailles, dieses Schicksalsdokument des deutschen Staates, zustande kam, ist und bleibt, wenn man die Einzelheiten noch vielfach kennt, denn obgleich dieses Ereignis heute historisch geworden ist und eine große Anzahl ausländischer Veröffentlichungen ein großes Material darüber mitgeteilt haben, sind uns doch wegen der schlechten Saluta fast unzureichend bis auf die Schriften von Keynes und in Deutschland nicht verbreitet.

Die jene wichtigen Vorgänge, die sich hinter den Frieden von Versailles abspielten, werden nun zum ersten Mal zugänglich gemacht in einem, kaumlich aufschreibenden Buch. „Die große Konferenz“, das Dr. Margarete Rothbart hat veröffentlicht. Wie leichtfertig, sorglos, kenntnislos die mit einer so gewaltigen Verantwortung belasteten „großen Herren“ zu Werke gingen, dafür findet man auf jeder Seite dieses Buches bezeichnende Beispiele. Besonders anschaulich zeigt sich die ganze Sinnlosigkeit dieses unglücklichen Mittels unternommenen Versuchs, die Welt wieder einzuführen, in der Sprachverwirrung, die sich dann auf den späteren Konferenzen fortgesetzt hat. Kennes hat mit Recht gesagt, daß von historischer Bedeutung gewesen sei, daß Lloyd George und Wilson kein Französisch verstanden, Orlando kein Englisch, und daß einzige im Rat der Vier, der beide Sprachen verstand, Clemenceau war.

Stieß aber bei Wilson und Lloyd George auf heftigen Widerstand, und so wurden schließlich Englisch und Englisch gleichberechtigt nebeneinander gebraucht. Dies war aber nur bei der Abfassung der Protokolle und bei der Feststellung des Textes möglich. Dadurch, daß zuerst in einer Sprache verhandelt wurde und dann in die andere übersetzt werden mußte, wurde der Geschäftsgang so verlangsamt, daß man im Rat der Vier nur noch Englisch verhandelte, Lloyd George, Wilson und Clemenceau bedurften dabei keiner Übersetzung. Orlando aber hatte einen Dolmetscher neben sich, der ihm andauernd ins Ohr flüsterte, was eben Wichtiges besprochen wurde. Dadurch war die Tätigkeit des Dolmetschers ganz drückend, und er geriet in eine so vollkommene Abhängigkeit von Clemenceau, daß dieser häufig von vornherein mit der Zustimmung des italienischen Premiers rechnete. Das schlechte Verhältnis zwischen Orlando und Wilson führte man auf den Umstand zurück, daß zwischen den beiden überhaupt keine Möglichkeit direkter Verständigung bestand.

Infolge dieser Sprachenverwirrung wurde der Dolmetscher bei allen Zusammenkünften der Alliierten, Platonow, eine der wichtigsten Persönlichkeiten. Bei seiner einzigartigen sprachlichen Begabung und seinem wunderbaren Gedächtnis überlegte er lange, wie man sich verständigen und verbessern sollte, manchmal, wenn die Staatsmänner selbst allzu schlimme Scherze machten. Als einer der Delegierten z. B. sagte: „Es ist ungerecht, die Sünden des Vaters an dem unschuldigen Sohn zu rächen“, Karl L. soll nicht bösen für das, was Franz Joseph getan“, da überlegte Platonow schlagartig: „Es ist ungerecht, die Sünden des Onkels an dem unschuldigen Neffen zu rächen.“ Clemenceau, dessen Lachschaden diese Verbesserung natürlich nicht entging, rief ihm darauf zu: „Sie werden noch Ihre Stelle verlieren, wenn Sie so falsch überlegen“, und als Lloyd George in einer schmeichelehaften Parodie der Bezeichnung „Glaubst du, daß Clemenceau, Frankreichs großer junger Mann“ nannte, Platonow aber bloß „großen Mann“ überlegte, ließ sich der 80jährige Clemenceau das Wort „jung“ nicht nehmen.

Eine Unzahl von Mißverständnissen, die oft verhängnisvolle Folgen hatten, sind auf diese Sprachenverwirrung zurückzuführen. Bei der Abfassung der Völkerverbandsakte wurde schließlich alles auf Englisch verhandelt, und die Mehrzahl der Verhandlungen wurde meistens gar nicht, was gerade bedauerlich ist.

Der Sport der Naturvölker.

Wir sind geneigt, im Sport eine Befreiung hochentwickelter Naturen zu sehen, denn der Mensch muß sich ja bereits sehr über das Leben erheben, wenn er sich Leibesübungen hingibt, die nur der Stärkung seines Körpers und seinem Vergnügen dienen. Aber der Sport ist mehr als eine Leibesübung müßiger Menschen; er ist ein Urtrieb, der sich bei allen Völkern und in allen Ländern findet. Man die Ursprünge

der Leibesübungen kennen lernen, so muß man bis in die vorgeschichtliche Zeit zurückgehen, und findet Spiel und Sport schon bei den Naturvölkern, die noch auf tiefer Zivilisationsstufe stehen. In dem soeben bei Dr. Gieseler & Co. zu Berlin erschienenen „Sport-Brevier“, in dem die vorzüglichsten Kennen der Einzelgebiete der modernen Sportbewegung dargestellt sind und so einen erschöpfenden Überblick über dieses wichtige Thema bieten, behandelt Prof. Dr. Bois-Reymond die bisher noch zu wenig beachteten Leibesübungen der Urvölker. Er geht von der Lärche aus, daß sich solche Leibesübungen, die keinen anderen Zweck als den der Ausübung des Körpers haben, bereits bei fast allen Völkern finden. Schon in der Bibel hat man Andeutungen über den Sport der Israeliten festgestellt. So ist z. B. im Sacharia von einem „Wettstreit“ die Rede, einem Leibeswettbewerb, an dem die alten Juden im Wettkampf ihre Kraft erprobten. Bezeichnender ist eine Jakobs-Begegnung, in der das Schicksal eines Vertriebenen mit dem eines Goldschmiedes verglichen wird. Aus dem zweiten Buch der Makkabäer erfahren wir, daß die griechischen Spiele, als sie in Jerusalem eingeführt wurden, viel Anklang fanden. Auch bei anderen Völkern, wie den Persern, den Ägyptern, den Chinesen und Indiern, lassen sich Leibesübungen nachweisen. So erzählen Reisende, daß am Ussur, an der Nordgrenze des chinesischen Reiches, ein Wettlauf beliebt ist, bei dem der Ball mit der inneren Fläche des Fußes geschlagen wird. In Delhi vergnügt sich die Jugend damit, aus großen Höhen in die Wasserbehälter alter Paläste hinabzuspringen, und die indischen Akrobaten sind von Alters her ihrer trefflichen Leistungen wegen berühmt.

Bei manchen Völkern ist die Vorliebe für den Sport von Anfang an viel stärker entwickelt als bei anderen. Dies ist z. B. bei den Kasaken der Fall, deren Nachbarn, die Spanier und Franzosen, verhältnismäßig wenig für den Sport übrig haben. Die Tätigkeit der Kasaken im Reiten war so groß, daß im mittelalterlichen Frankreich alle Kavalier der vornehmen Gesellschaften den Namen „Kasake“ erhielten. Ihre Lieblingsübungen sind seit unvorstellbaren Zeiten Wettlaufen, Springen, Stochspringen, Steinhaken und ein Ballspiel „Dolma“, das dem ebenen Tennis sehr nahesteht. So leidenschaftlich lieben die Kasaken dieses Ballspiel, daß sie selbst ihr Leben wagen, um daran teilzunehmen. Ein auf französischem Gebiet wohnender Kasake, der während der Revolutionzeit nach Spanien geflüchtet war, lehrte trotz der drohenden Guillotine in seine Heimat zurück, um an diesen Wettspielen teilzunehmen, und von 14 kastischen Soldaten Rapoleon wird erzählt, daß sie schmerzlich weinten, um zu Hause ein Wettspiel mitzumachen, dann aber eilig zu ihrer Truppe zurückkehrten, wo sie gerade noch zuweilen kamen, um die Schlacht bei Austerlitz gewinnen zu helfen und sich dadurch die Vergnügung zu erwirken. Sehr viel Sport betrieben von Alters her die nordamerikanischen Indianer. Eine der von ihnen erfundenen kunstvollen Übungen, ein Wettspiel, bei dem die beiden Gegner einen Stab mit Querhölzern und einen rollenden Stein so vor sich bewarfen, daß der Stein von den Querhölzern erfasst wird, ist besonders geeignet. Schönbek und Grawandheit

des Körpers zu fördern. Eine indische Erzählung ist das unter dem Namen „La Grosse“ auch in Europa eingeführte Wettballspiel für große Massen. Waren zwei indische Stämme gegeneinander auf dem Kriegszug, dann schloffen sie während der Zeit dieser großen Spiele Waffenstillstand; die ganze kampffähige Mannschaft eines Stammes spielte gegeneinander. Durch eine gelegentliche Erwähnung der Reissenden erfahren wir von einer eigentümlichen Art, in der sich indische Jünglinge im Wettstreit aus dem Stand ablen. In den Rocky Mountains wird eine Wettbewand geübt, vor der ein gesonderter Wettspieler, durch eine Spalte von etwa 8 Fuß Breite getrennt steht. Die Indianer sprangen von der Felswand auf diesen Wettler und wieder zurück, und wer zu früh sprang, stürzte in den Abgrund. Ein sehr sportliebendes Volk sind auch die Eskimos, wie aus ihren Wärcen und Sagen hervorgeht. So wird hier von einem Fußballspiel erzählt, das ungefähr nach den Rugby-Regeln gespielt wird, fort mit einem Ball mit einer mit Sand gestopften Wollkugel. Auch messen sie gern ihre Kräfte und bedienen sich dazu eines besonderen Gerätes, eines Riemens mit Handgriffen aus Walroßhorn, mit dem die beiden Kämpfer im Sturz einander vom Platz zu ziehen suchen.

Der gute Geruch



der feine Gehalt,
dage gehört die
Reifheitsgestalt!

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder.
Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Schlüpfer, Raglans, Paletots u. Anzüge

sind für Herbst und Winter in allergrößter Auswahl eingetroffen!

Das Eleganteste und Feinste was fertig gestellt werden konnte, aus nur erstklassigen Stoffen, ist durch rechtzeitigen Einkauf

zu riesig billigen Preisen

in den Verkauf gestellt.

Herren-Schlüpfer, -Raglans und -Anzüge

zu Mk. 290, 360, 490, 550, 625, 690, 730, 800, 890, 950, 1050, 1175

Jünglings- u. Knabenkleidung entsprechend billiger

Covercoats u. Marengo-Paletots zu Mk. 450, 525, 600, 690, 750, 800, 925, 975

Gummi-Mäntel in Double u. Covercoats hervorragend. Qual. zu Mk. 360, 450, 590, 675

Loden-Mäntel imprägn., in gutem Strichloden u. Kamelhaar zu 290, 360, 450, 575, 690

Herren-Hosen in Buckskin u. Kammgarn zu 39, 54, 69, 78, 95, 110, 125, 160, 195, 290



S. Simon - Elberfeld

Schwanenstraße 28
Poststraßen-Ecke

Spezialhaus ersten Ranges für Herren- und Knaben-Kleidung.

Handwritten notes and small advertisements on the left margin, including mentions of 'Damen', 'Kontoristin', and 'Lehrmädchen'.

Damen-Konfektion-Großhandlung
tätige Kraft als
Verkäuferin.
Glauk & Cie., Elberfeld,
Postamt 75. 14908

Ich suche bei höchstem Gehalt eine
allererste
Direktrice
Aenderung und Neuanfertigung
der Damen, die bereits größere
Erfahrung mit bestem Erfolg geleistet
haben, wollen sich melden. 14911
N. Strauß, Barmen.

Direktrice
für alle vorstehend
erwähnten Arbeiten sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14913
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir
für unsere Packfabrik
zwei energische
Auffseherinnen,
die befähigt sind, größerem Personal
mit Umsicht vorzustehen. Bewerberinnen,
die gleichartige, erfolgreiche Tätigkeit
nachweisen können, wollen selbst-
geschriebene Angebote unter Angabe der
Gehaltsansprüche und des frühesten
Eintrittstermins, unter Beifügung von
Bild und Zeugnisabschriften richten an
Gebrüder Hillers,
Ehlofaden-Fabrik, Gräfrath.

Arbeiterin
durchaus tüchtig, per sofort gesucht.
Hella Wolff, Barmen,
Werthstraße 10. 14909

Für meine
Dekorations-Nahutube
suche ich zum sofortigen Eintritt
junges Mädchen in die Lehre.
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Lehrfräulein
mit guter Schulbildung,
nicht unter 16 J., für
Bureau A. 1. in
Barmen, Barmen.
14910

Lehrmädchen
für die Konfektion
sofort oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14912
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Lehrmädchen
mit guter Figur für meine Konfektion
gesucht. — Nur solche mit prima
Zeugnis wollen sich melden. 14914
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14915
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14916
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14917
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14918
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14919
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14920
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14921
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14922
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14923
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14924
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14925
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14926
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14927
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14928
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14929
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14930
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14931
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14932
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14933
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14934
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14935
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14936
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14937
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14938
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14939
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14940
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14941
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14942
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14943
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14944
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14945
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14946
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14947
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14948
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14949
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14950
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14951
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14952
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14953
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwerker
für die Arbeit über
Kleidermacher, sofort
oder nach Vereinbarung
zu übernehmen. 14954
H. H. B. 56 an
Barmen, Barmen.

Handwritten notes and small advertisements on the right margin, including mentions of 'Damen', 'Kontoristin', and 'Lehrmädchen'.

Eröffnung!

Spezialhaus für Herren- Knaben-Kleidung

wird heute, Freitag, den 23. September, nachmittags um 4 Uhr, eröffnet.

Die Auswahl in Herren- u. Burschen-Anzügen, Covercoats, Paletots, Schlüpfer, Raglans usw. ist außerordentlich groß, sodaß ich auch dem größten Ansturm von seiten des kaufenden Publikums standhalten kann. Die Qualitäten, welche von mir in den Verkauf gebracht werden, sind derart gut, daß jeder Herr, welcher einmal irgend ein Kleidungsstück bei mir kauft, bestimmt zufrieden sein und mich weiter empfehlen wird.

Die Preise sind sehr vorteilhaft niedrig.

Kaiserstr. 29

Friedrich Wolf, Elberfeld

Kaiserstr. 29

Ecke Erholungstraße

Das 2. Haus neben Fietz.

Ecke Erholungstraße.

Lebten aus besten Importen
für Wiederverkäufer:

la gefalgene halbe Schweine
la gefalgene Hinterschinken,
in geräucherten
Auf-, Rost-, Hinterschinken
Gefalgene und geräucherte
Banch- u. Karbonaden-Speck
sowie Würstchen aus besten Schinken-
prima Fleischwaren

Carl Sieper, Elberfeld
Friedrichstr. 88, Fernstr. 1683.

Hof-
Handschuh-Fabrik J. Roeckl
München

Special-Verkauf:
Richard Möller, Elberfeld, Turmhof 9-11.

Stil! Stil!
Apfel = Tomaten
10 Stk. 1.50 Mk. 2 Stk. 2.00 Mk.
Gr- und Kochbirnen
10 Stk. 1.50 Mk. 1 Stk. 1.00 Mk.
Gr- und Koch-Äpfel
2 Stk. 3.50 Mk.
Elberfeld, Hochstraße Nr. 75
Barmen, Berlinerstraße 99,
Bredde- u. Sandstraßen - Ecke
Wichlinghauserstraße Nr. 11
Berderstraße Nr. 37.

Nur für Wiederverkäufer
la ger. Auf-, Rost- u. Flaschenschinken
la gesch. u. ger. Banch- u. Rücken-
(Karbonaden)
la gefalgene halbe Schweine
la nord. Schweineschmalz
Liefert zu allerbilligsten Tagespreisen:
Walt. Leyendeder, Elberfeld
Marienstraße 41. Fernsprecher 35

Extra billiges Angebot in Lebensmitteln

la Margarine in 1 Pfund-Bücheln . . . 10.00
do. Marke: "Sonne" (einige Tafel) . . . 10.00
do. Marke: "Sonne" . . . 12.00
Prima reines Schmalzschmalz . . . 10.50
Calum, Dr. Schindl's . . . 13.50
ff. Kaffee . . . 20.00
Prima Schmalz (Sonne) . . . 4.50
Kaffee, la. B. B. . . 15.00
Reinstes Butterpulver (Sonne) . . . 6.00
Eiße Ockerbutter . . . 4.50
Coco-Nüssen . . . 11.00
Prima Schmalz (Sonne) . . . 4.50
Prima Schmalz (Sonne) . . . 4.50
Calif. Bohnen, la. B. . . 5.50
Braune Bohnen, gutw. weich koch. . . 3.00
Grüne Erbsen . . . 3.50
Weiße Erbsen, neue Ware . . . 3.50
Weiße Erbsen, neue Ware . . . 3.50
Mondamin . . . 2.55
la Kernseife, 200 Gramm . . . 2.70
Alle anderen Lebensmittel zu den billigsten Preisen.

Martin Vaessen Lebensmittel-Elberfeld
Großhandlg.
Geinhardtstraße 122, Ecke Willemsstraße.
Klein-Verkauf: Elberfeld, Willemsstraße.
Kein Laden! Kein Laden!

Aus alten billigen Abschlüssen

herrührend, sind heute große Posten Herren- und Damenstoffe eingetroffen, die wir zu nachstehenden ungewöhnlich niedrigen Preisen verkaufen:

Herren-Anzugstoffe per Meter von Mk. 42.- an
Herren-Anzugstoffe reine Wolle (Sorma) . . . per Meter von Mk. 58.- an
Rosenstoffe, schwere Winterware, von Mk. 78.- an
Damenmantelstoffe, prachtv. Dessins, 65.-, 68.-, 90.-
Kleider- und Mantel-Samte. Astrachan.

Tuchhaus Jansen & Co.

Fernruf 3869. ELBERFELD Island 6, I. Etlg.

Größtes Etagen-Special-Geschäft
des Bergischen Landes.

Eston Garantiert reines
Weizenmehl
per 100 Stk. 3.75, bei Abnahme
v. 100 Stk. 3.50 per 100 Stk.
Carl Sturhan, Goldbergermühle, Reitmühle
1 Minute vom Bahnhof.

Süßrahmbutter
jede Woche 500 Stk. allerfeinste
jedenfalls nach Güteempfehlung, ab Rohfrei
zu verkaufen.
Wimor Mengler, Elberfeld, Biegestraße 37 a.

**in Friedensgüte
markenfrei**
wieder erhältlich im 1909
Jungbrunnen,
Barmen, Schuchardstr. 7.

Wurm
Sollten alle Wur-
mittel vergebens
gewesen sein, so
versuchen Sie
unser Original:
Wörishofener Wurm
In Geschmack u. Wirkung
unerreicht. Radikalkur für
Spul- und Madenwürmer.
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Der Andere aber geht
und klagt.“

den Ausschüssen der Parlamente wie in der
wöchentlichen Nachpresse der Verfassungs-
den der Kampf um die Erneuerung unserer
den Rechtspflege, die „Rechtsreform“, ent-
den Die große Masse des Volkes nimmt daran
den Mittel, obwohl jeder einzelne sich sagen
den daß auch an ihn eines Tages die Kommen-
den herantreten könnte, sein Recht vor Gericht
den zu müssen. Da steht dann gewöhnlich
den Gegen ein, die so viele auch heute noch vor dem
den haben, ohne zu bedenken, daß das Gericht
den wie die Post und die Eisenbahn eine Ein-
den rig des Staates ohne Selbstzweck ist, und daß
den dieses Staates, die Beamten, doch nur dazu
den und den Bürgern des Staates zu dienen,
den zu ihrem Recht zu verhelfen.

der auch ohne eine mündliche Verhandlung
erläßt und ohne einen Rechtsbeistand kann
heute noch sehr billig und schnell seinen For-
derungen säumigen Schuldnern gegenüber Ge-
winn machen, nämlich im Mahnrufen durch
Antrag auf Erlass eines Zahlungsbefehls.
Allmählich scheint sich auch bei den Anwen-
dungen eine werthvollere Auffassung durchzu-
setzen, als sie früher leider oft herrschte, immer
mehr scheint die tödliche Gewohnheit zu werden,
geringfügige, mehr äußerliche Formfehler
Mängel bei den Anträgen hinwegzusehen, die
sicher zu einer Ablehnung des Gesuchs, zum
Theil zu einer Rückfrage geführt hätten.

man kann man aus langer Erfahrung sehen, daß von allen Zahlungsbefehlen, die das Gericht erläßt, ungefähr nur ein Drittel insofern Widerspruch des Schuldners zu einer Klage, die anderen zwei Drittel werden entweder den Vollstreckungsbefehl, der ja so wirksam im Urtheil ist, oder durch außergerichtliche Lösung zwischen den Parteien erledigt. Auch das dritte — Drittel würde zum großen Theil verschwinden, wenn es gelingen würde, die streitenden Parteien zu einer Aussprache zugewandten unparteiischen Dritten zu bringen. Braucht dies noch gar kein Richter zu sein. Die Streitfrage ist ja immer die gleiche: will Schuldner zahlen oder nicht, und warum? Wenn er zahlen will und kann es nicht, vergrößert er durch seinen Widerspruch und daraus folgende Klage seine Schulden ganz und gar durch die Gerichtskosten, die zwar der Kläger vorzukaufweise zahlen muß, nachher aber dem Schuldner eingezogen werden. Oft will

der Schuldner auch nur einen Zahlungsausstand erreichen, und den wird ihm der Gläubiger sicher gern gewähren, wenn er nur die Aussicht hat, zu seinem Gelde zu kommen. Sobald die Forderung auf diese Fragen selbst vorliegen oder wenn sie durch vorausgegangenen Briefwechsel gereizt und verärgert sind, durch einen Dritten vorlegen lassen, werden sie in den meisten Fällen zu einer Einigung in Güte kommen. Das ist der Grundgedanke des Güteverfahrens, das von derufenen Seite als Neuierung für unser Rechtsleben vorgeschlagen wird. Eigentlich ist es gar nichts Neues. Im praktischen Leben regelt sich alles durch Angebot und Nachfrage. Daraus entsteht der Markt; durch Nachgeben — Falllassen — Vergleichen zu einer schnellen Einigung zu kommen, bannt Geld und Kräfte für weitere Aufgaben frei werden. Das Güteverfahren wachst also aus den Bedürfnissen des praktischen Lebens und wird nicht durch Gesetz und Verordnungen dem Erwerbsleben von oben herab aufgedrängt.

Uebrig bleiben diejenigen Rechtsstreite, die angeblich aus „Brinnst“ zur Entscheidung gebracht werden. Man nennt sie hierzulande bezeichnenderweise auch „Kosfachen“. Sie sind das weitestgehende Gebiet für alle Arten von Rechtsbehelfen. Bei diesen Sachen etwas in Güte zu erreichen, ist schwer, oft unmöglich. Aber ein Versuch dazu sollte eigentlich auch bei ihnen immer erst gemacht werden, i. B. vor einer Art von Vergleichskommission, die aus einem Gerichtsbeamten und zwei Ratskammern besteht und deren Spruch — bei Kleinem Streitthema ohne Lohnpfeile Beweisverfahren — bindend für beide Theile wäre. Dabei dürften nur sehr geringe oder gar keine Kosten entstehen.

Auch das Amt der Schiedsmänner ließe sich entsprechend ausbauen. Viel zu wenig ist es in weiten Kreisen bekannt, daß die Schiedsmänner auch in bürgerlichen Rechtsstreiten tätig sein können.

Glauben aber die Parteien, ohne das Gericht und ohne Verhandlung nicht zu ihrem Recht kommen zu können, dann sollten sie sich selbst oder mit ihrem Rechtsbeistand stets die Frage vorlegen: Wie kann ich das Verbalen so einfach und damit so billig wie eben möglich gestalten? Denn die Höhe der Gerichts- und der Anwaltskosten richtet sich immer nach dem Wert des Streitgegenstandes. Durch Einlegen einer Teilforderung an Stelle des ganzen Klageanspruches, durch Weglassen unnöthiger Zeugen, durch Fälligkeiten und unwirksamer Forderungen läßt sich viel Zeit und Geld sparen. Das schönste Urteil voll stichrer Rechtsgelehrtheit nützt dem Kläger gar nichts, wenn er es so spät

erhält, wenn der Schuldner inzwischen sein Geld in Sicherheit gebracht hat.

In Ruin liegt aber bei allen Reuerungsvorschlägen
 in den Parlamenten, also auch bei dem des Güter-
 verfahrens, die Gefahr nahe, daß sie zu sehr auf
 die Bedürfnisse der Reichsteiligen, also der Rich-
 ter und Rechtsanwältle usw., zugeschnitten werden
 und die große Masse der Rechtsuchenden leer dabel
 ausbleibt. Denn auch unter den Volkstretretern
 werden in den wichtigen Ausschüßungen die
 Nachteile wegen ihrer Sachkenntnis vorherrschen
 und Entscheidungen — oft unbedacht — in ihrem
 Sinne beeinflussen. Es ist daher für alle anderen
 Staatsbürger von großer Wichtigkeit, sich mit die-
 sen Reuerungen ebenfalls zu befassen, bevor es zu
 spät ist und wieder ein neues Gelee herauskommt,
 daß auf das Volksempfinden nicht die Rücksicht
 nimmt, die wünschenswert und im Güterverfahren
 erreichbar ist.

P. V.

Mermisches.

Erreichung zum Ost.

[illegible]

Gerne telefonieren!

Am 26. Oktober schreibt Hans B. Meyer: „Der
Hochvertriebene hat viel Geld. Er beschließt sich
mit der Erlösung der Knechtenschaft, er
sollen nicht nur seinen als Herrscher werden, sondern
zwischen ihm und dem Mann den Knecht zwischen
habe es nicht sein Herr Knecht war, es sollen auch im
Verständnis der Knecht werden. Wenn sie nämlich
Knecht mit dem Wort „Galle“ zu werden, so sollen
sie dem Knecht werden die Zeit, denn es mußte dann
tragen, was denn da wäre sein — Galle Knecht
man durch die mit diesem Namen zu werden. Knecht
zu sein, ist ein unendlicher Knecht, es muss, es muss
und sein. — Es ist mit der Zeit, es ist, es ist
es einseitig, mit der „Zeit zu sein“, ihnen
wenn sie den Knecht mitnehmen, um ihn
mit ihm und mit ihm auf eine neue Knecht

linsengrösigen zu seufften, gleich zu sagen, wenn er er-
 reichte hat. Ach du bist leider entfallen! — Wirklich, dank
 jemand, der in ein fremdes Haus eintritt, erst zu fragen
 hat, wo er ist und sich dann zu erkundigen darf, ob die
 Bewohner mit ihm in Verbindung treten wollen oder
 nicht. — Das geschieht auch bei jeder Wanderung auf die Wälder-
 bühnen. „Hallo“, rufen Männer nicht nur so dem Wälder-
 bühnenführer, sondern auch den Leuten oder Kindern, die
 ihnen begegnen. — Das sage „Hallo“, das ist die Antwort
 nicht, ohne dass man es hören will. — Das sage ich immer
 ab, „Hallo“ sage ich auch. — Das nächste, was ich
 „Guten Tag!“ dann denken meistens die Damen, die
 ich nicht wieder ein.“ — Ganz unrecht das Gans v. Wälder-
 bühnenführer.



Vasenol-Sanitäts-Puder

ist ein hygienischer Körperpuder, der zur tägl. Hautpflege unentbehrlich ist. Tägliches Abpudern aller unter der Schwüle einwirkenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße



Original-Strudess
in Apotheken und Drogerien.
Vaccini-Werke, Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

Die große Leistung!

Damenstrümpfe	Spitzen verstärkt	6⁰⁰	Herren-Socken	schwarz, stark	6⁰⁰
Damenstrümpfe	Doppel-Sohle, Hochferse	9⁰⁰	Herren-Socken	sechs verschiedene Farben	8⁰⁰
Damenstrümpfe	extra gut, Dopp.-Sohle, Hochf.	12⁰⁰	Herren-Socken	reine Wolle, gestrickt	15⁰⁰

Der feinmaschige seidene **DAMENSTRUMPF** Doppel-Sohle, Hoch-Ferse, Spitzen verstärkt, schwarz, braun, grau **45⁰⁰**

Alle Größen **KINDERSTRÜMPFE** in Baumwolle, Wolle, gewebt und gestrickt, besonders billig.

Handtuchstoff mit roten Streifen	Meter	8⁷⁵	Hosenträger Gummi, stark		10⁰⁰
Schürzensiamosen gute Ware	Meter	22⁵⁰	Herren-Hemden Maho, alle Größen		32⁵⁰
Bettuchbiber ca. 150 cm breit	Meter	26⁰⁰	Herren-Hemden Normal, alle Größen		40⁰⁰

Damenmäntel-Stoffe rein woll. Fleisch, ca. 130 cm br., sehr hübsche Farben, **98⁰⁰**

Schotten hübsche Muster	22⁰⁰	Rockstreifen ca. 110 cm breit, reine Wolle . .	88⁰⁰
Cheviot reine Wolle, blau	28⁰⁰	Kostüm-Gabardine ca. 130 cm br., reine Wolle	98⁰⁰
Cheviot ca. 130 cm breit, reine Wolle	58⁰⁰	Kostüm-Gabardine ca. 130 cm br., reine Wolle	125⁰⁰

**Nessel, Hemden-
tuche, Taschentücher**

Das Etagen-Geschäft
„HANSA“
Elberfeld, **Altenmarkt 12**, Ecke Kirchstr.

Gewaschen mit
Dixin



Henkel's Seifenpulver

Hersteller:
**Henkel & Co.
Düsseldorf.**

Vertrieb: F. Kaldemorgen, Bremen-U., Telefon 3040.

Wegen Umbau des Ladens auf sämtl.
eingeraumten Bilder
10% Rabatt
Hudolf Pietsch jr., Silberfeld
Gde. Bornimannstr. 125.
Spezialgeschäft f. seine Einrahmungen

**Dielekt zu kaufen gesucht: Ehemal. Wenden-
strasse, ca. 130 hoch, und 5-6 Belagert
für Warmwasserheizung.** 1179

Moderne Verlobungsringe,
Inventar, in 8-, 14- und 18karät. Gold, in (schönen
Stahlfass, liefert zu billigen Preisen. **Engelmann,
Schmiedemeister und Juwelier in Gera.**

E. Orbach, Juwelier- und Goldwareneinzelhandlung
Gera, Elberfeld, Seckert 108. Tel. 576-4
Gold und Silber nehmig in Zahlung und fassig

Auf Kredit
erhält. Beamte, Lehrer
und sonstige Leute ge-
kündigt. An- u. Abgabe
erstklassiger Herren-
Damen- u. Kinder-
berufen, und u. Kauf-
angelegenheiten. Privat-
turkware. Selbst u. Be-
schlüsse. - Auf Wunsch
nach mit Kautelen, und
dann ausbilden. 6368
11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976

Spezialität

nur Verkauf von

Damen-Mäntel

Große Auswahl. — Billigste Preise.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Otto Kahn, Elberfeld

15 TURMHOF 15

Telefon 3864 I. Etage - Telefon 3863

Zeitungs-Kalkulator | Vorbüchel
billig abzugeben. — Einzelne, halbe, ganze Bände.

Für Wiederverkäufer!

in effizienter:
in ganzene halbe Schweine
in gesetz. und geruch. Bauch-
und Rückenapeck m. Karb.
in geruch. Fett u. Knochenmark
zu billigen Tagespreisen.

G. H. Reubensberg, Barmen, Wurstfabrik
3804 Pennsylvanier-600, 700 und 801.

Allgem. Bildungsverein Barmen.

Vorträge 1921/1922.

1. Montag, 10. Okt.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Krebstum und seine Zeit“ (Einführungsvortrag).
2. Montag, 17. Okt.: Präzident Dr. Ruth Meyland: „Über die „Karl Marx“ Einführung in sein Leben und seine Lehre“.
3. Montag, 24. Okt.: Herr v. d. Mühlen: „Wissenschaft, Schöpfung, Was ist und wie prüft und fördert sie mein Gedächtnis?“
4. Montag, 31. Okt.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Kind und Kunst“ (Einführungsvortrag).
5. Montag, 7. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Natur, Kunst, Technik, Industrie und Wissenschaft“.
6. Montag, 14. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Erde und seine Vorfahren“ (Einführungsvortrag).
7. Montag, 21. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
8. Montag, 28. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
9. Montag, 5. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
10. Montag, 12. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
11. Montag, 19. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
12. Montag, 26. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
13. Montag, 2. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
14. Montag, 9. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
15. Montag, 16. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
16. Montag, 23. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
17. Montag, 30. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
18. Montag, 6. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
19. Montag, 13. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
20. Montag, 20. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
21. Montag, 27. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
22. Montag, 6. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
23. Montag, 13. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
24. Montag, 20. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
25. Montag, 27. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
26. Montag, 3. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
27. Montag, 10. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
28. Montag, 17. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
29. Montag, 24. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
30. Montag, 1. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
31. Montag, 8. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
32. Montag, 15. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
33. Montag, 22. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
34. Montag, 29. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
35. Montag, 5. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
36. Montag, 12. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
37. Montag, 19. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
38. Montag, 26. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
39. Montag, 3. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
40. Montag, 10. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
41. Montag, 17. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
42. Montag, 24. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
43. Montag, 31. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
44. Montag, 7. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
45. Montag, 14. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
46. Montag, 21. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
47. Montag, 28. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
48. Montag, 4. Sept.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
49. Montag, 11. Sept.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
50. Montag, 18. Sept.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
51. Montag, 25. Sept.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
52. Montag, 2. Okt.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
53. Montag, 9. Okt.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
54. Montag, 16. Okt.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
55. Montag, 23. Okt.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
56. Montag, 30. Okt.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
57. Montag, 6. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
58. Montag, 13. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
59. Montag, 20. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
60. Montag, 27. Nov.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
61. Montag, 4. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
62. Montag, 11. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
63. Montag, 18. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
64. Montag, 25. Dez.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
65. Montag, 1. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
66. Montag, 8. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
67. Montag, 15. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
68. Montag, 22. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
69. Montag, 29. Jan.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
70. Montag, 5. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
71. Montag, 12. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
72. Montag, 19. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
73. Montag, 26. Feb.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
74. Montag, 5. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
75. Montag, 12. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
76. Montag, 19. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
77. Montag, 26. März.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
78. Montag, 2. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
79. Montag, 9. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
80. Montag, 16. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
81. Montag, 23. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
82. Montag, 30. April.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
83. Montag, 7. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
84. Montag, 14. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
85. Montag, 21. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
86. Montag, 28. Mai.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
87. Montag, 4. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
88. Montag, 11. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
89. Montag, 18. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
90. Montag, 25. Juni.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
91. Montag, 2. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
92. Montag, 9. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
93. Montag, 16. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
94. Montag, 23. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
95. Montag, 30. Juli.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
96. Montag, 6. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
97. Montag, 13. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
98. Montag, 20. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
99. Montag, 27. Aug.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.
100. Montag, 3. Sept.: Rundreferat Herr Oberfeld: „Die Entwicklung der Menschheit“.

Mod.-Extra



Stangen Rasierapparate
BREMEN 1925 - BERLIN 1926 - BERLIN 1927
ZU HABEN IN DEN EINZELHÄNDLERN GESCHÜTZT

Konsum- und Produktiv-Befreiung e. G. m. b. H.

Sonntag den 2. Oktober 1921, vormittags 9 1/2 Uhr,
im großen Saale der Stadthalle, Elberfeld.

Ordentl. General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über das verflossene Geschäftsjahr 1920/21 und Genehmigung des vorgelegten Rechnungsabchlusses.
 2. Bericht über die stattgefundene gesetzlich vorgeschriebene Revision.
 3. Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern und 3 ordentlichen Ersatzmännern nach § 21 und 22 des Statuts.

Zutritt zur General-Versammlung nur gegen Vorzeigung der bei der Markenablieferung erhaltenen roten Quittungskarte, die auch bei der Abstimmung ausschließlich legitimiert.
Personen, die der Genossenschaft nicht angehören, haben keinen Zutritt zur General-Versammlung.
Zahlreichen Besuch, auch der auswärts wohnenden Mitglieder, sehen entgegen:
Der Vorstand: Ernst Enters, Herm. Lüffert, Karl Esser.
Der Aufsichtsrat: Theodor Stratzman, Vorsitzender.
Geschäftsberichte liegen zum Abholen in den Verkaufsstellen bereit.



feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit,
das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Eingetroffen und Lager: Gebr. Bruchhaus, Elberfeld, Berlinerstr. 102, Fernsprecher 1400

140cm
breit.
Herrenstoff
nur
58
Mark
für Röcke, Mäntel, Kammernägel etc.,
Schlupfer u. Mantelstoffe, in groß. Ausw.
Etag.-Geschäft Julius Moses
Elb., Altenmarkt 10

Damen-Hüte
für Herbst und Winter sind eingetroffen
und bitte um Besichtigung.
Futz-Etagen-Geschäft
M. Gusdorf
Elberfeld,
Friedrichstr. 69, I.
(Ecke Neumarkt)
am Rathaus.
Tel. 5338.

Feld und Wald
des Landwirts bewährter Ratgeber.
Jeden Freitag neues Heft.
Für jeden Landwirt unentbehrlich.
Anfangsgründe, wichtiger Ratgeber.
Bestellungen nehmen alle Buchhändler entgegen.
Verlag M. Gieseler, Elberfeld.

Sohllleder
in Häften und Croupens
(Eichen gegerbt u. Vache)
Oberleder
in Boxkalf, Chevreau,
Lack und Wildleder
(schwarz und farbig).
Anfertigung feiner Maßschäfte.
Gebr. Streppelhof, Elberf.
Schwanenstraße 28.
Telephon 4135. Telephon 4133.

Spezialist Dr. med. Gammann's
Berlin 52, Potsdamerstraße 123
Sprechstunden 9-12, 2-4, Sonntags 10-12
Danzigische bewährte Spezialisten gegen die
Gefahren der Grippe, Influenza, Paratyphus
in frühen und alten Fällen, keine Gefahr
Wichtig! Unheilvolle Folgen, keine Gefahr
Lebende Grippe mit zahlreich
Dankeschreiben kostenlos ohne jede Verpflichtung
gegen Doppelrisiko in verdorbenen Luft
ohne Aufwand. Reiben genau angeben.

Wo???
kauft man
solide gute Qualitätsschuhe
zu den billigsten Preisen?
Nur im:
Schuhhaus Arthur Heidelberg
Elberfeld, Kaiserstraße 35.
Barmen, Altermarkt 35.

Haben Sie Samen zu veräußern?
Empfehle mich in Abhandlungen von
freiwilligen u. Nachlaß-Versteigerungen
Haben u. Versteigerung aller Art. Kommt, kommt,
einmalige Teile werden jeden Tag angeboten
und abgekauft, auch kleine Samen auf Lager.
Gerhard Hammelmann, Barmen
Hofstr. 213. Telephon 3300.
Kaufmann und Taxator.

Jetzt kaufen heißt sparen!

Ein Besuch unseres Konfektionslagers wird sich für Sie unbedingt lohnen.
Wir verkaufen Ihnen zu bekannt billigen Preisen in Qualitätsware bei
nur allerbesten Verarbeitung.

Trotz aller Verteuerung
sind wir in der günstigen Lage, unserest preiswert zu verkaufen.

Herren - Anzüge | Burschennanzüge
vom einfachsten bis zum elegantesten. aus prima Stoffen in den mod. Nacharten.

Covercoats, Schlupfer, Raglans, Paletots, Bozener
Mäntel, Gummimäntel, Loden- u. feldgraue Joppen.

Hosen in den modernsten Streifen.
Kinder-Konfektion
Anfertigung nach Maß, auch bei Zugabe der Stoffe. in großer Auswahl.

Janowsky
Berlinerstr. 51. **Barmen** Berlinerstr. 51.
2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.
Der weiteste Weg lohnt. Auswärtigen Fahrvergütung.

Monopol

Elberfeld, 50 Hofkamp 50.

Durch die Maßnahme, daß wir nur erstklassige logische und spannende Filmwerke zur Vorführung bringen, gewinnen wir immer mehr neue Besucher.

Ab heute wieder ein Kanonen-Programm

Im Mittelpunkt steht die Anfängerin einer Verbrecherbande.



Die blaue Ratte

Ein gefährliches Abenteuer in 6 Akten mit fabelhaften Ueberrassungen.

Furchtbar ist der Zorn der Verbrecher, als sie den Verrat Nellys erfahren.

Jimmi, der Bluthund, war in den Händen der Polizei. — Im großen und ganzen ist der gewaltige Abenteuerfilm eine saubere und gut durchdachte Arbeit und enttäncht in keiner Weise. Man kann in jeder Hinsicht von einem einwandfreien großen Schlagerfilm sprechen.

II. Schlager:

Der Ueberfall auf den Europa-Express

Kriminal- und Detektivdrama in 6 Akten. Der Detektiv **Tim-Fox** entdeckt, daß die Verbrecher mittels Flugzeugs auf den Zug niedergehen, er will den abgesetzten Fluggast überraschen, doch dieser entkommt. Durch eine geschickte Täuschung gelingt es ihm, den Verbrecher-Schlupfwinkel ausfindig zu machen. Der ganze Film ist eine Sensation.

III. Schlager:

Das gewaltige Drama der Leidenschaft aus unserer Halbwelt-Klasse:

Das Gift der Großstadt

Sitten-Irrungen einer schönen Frau in 5 Akten. Das Weib spielt im Leben des Mannes die entscheidende Rolle, es hebt ihn empor aus dem Leben ewigen Einerleis der Alltagsorgen, und in der Liebe zur Frau findet er den schönen Lohn für alles Streben und Schaffen.

Tausend gegen Eins

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Kasseneröffnung 2 Uhr. Beginn 2 1/2 Uhr.

Wir bitten unsere werten Besucher, möglichst die erste Vorstellung zu bevorzugen, wegen des Andrangs in den Abendstunden.



Herzogstraße.

Schlag auf Schlag

folgen die größten Filme der Saison. Wir bringen den ersten Auslandsfilm in

Originalfarben koloriert.

Ein Riesengemälde zur Zeit der galanten Abenteuer nach dem Meisterwerk von

Alexander Dumas:

Die

Bartholomäus-Nacht

oder:

Die Opfer der Katharina von Medici.

Großes Schauspiel in 6 Akten.

Aus den Chroniken und Geschichtsbüchern ist uns eine Episode überliefert, die die Freundschaft zweier Ritter, des Grafen de la Mole, des Ritters Hannibal von Coconnas ... zum Gegenstand hat. Diese Freundschaft ist stärker als Frauenliebe und stärker als Frauenhass. Sie erweist sich so stark, daß sie sich selbst in der Stunde des Todes bewährt, den **Katharina von Medici**, die große Intrigantin, über die beiden beschossen hat. Dieses Filmwerk hat eine überaus spannende Handlung und gibt durch Echtheit der Kostüme, der Möbel u. des Milieus eine große Lebendigkeit. Ferner ein erstklassiges Filmwerk.

Hauptdarsteller:

Mely Lergaret ... Carl Auen
Fritz Greiner ... Lisa Kresse



Der Einäugige.

Sensations-Drama in 5 Akten.

Der „Einäugige“ schildert in überaus farbigen Bildern das Leben mit seinen Abgründen und lichten Höhen, menschliche Schicksale von be- zwingender Kraft in äußerst bewegter Handlung.

Außerdem: Die beliebte Känstlerin

Hester Carona mit ihrem Partner: Charles, Willi Kaiser.

Das Geheimnis auf Schloß Holloway

Gesellschaftsdrama in 5 Akten mit einer vor- züglichen Ausstattung.

Kasseneröffnung 2 Uhr. Beginn 2 1/2 Uhr.

Jeden Sonntag: Große Früh-Vorstellung.

Alle Plätze Mk. 2.50.

SCALA

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61

Von Mund

. zu Mund

muß es diese Woche heißen, daß wir ab heute ein Programm bringen, wie es Ihnen an keiner Stelle wieder geboten werden kann. Alle Geschmacksrichtungen sind vertreten. Für den Kunstliebhaber haben wir auserlesene Genüsse, für Sensations- lustige haben wir nicht zu überbietende nervenstärkende Aufregungen und für den, der gerne in die tiefsten Tiefen des menschlichen Lebens sieht, haben wir einen aus dem Leben gegriffenen, tief packenden Kriminal-Sittenfilm.

1174

Caro Ass

III. Teil.

Die Bestien der Steppe

6 Akte.

Von Teil zu Teil wird dieses Weltwerk spannender.

Es waren zwei

Königskinder

Kein Märchen. Intimes aus dem Liebes- leben eines jungen Königs. Ein Prunkfilm von auserlesener Kunst und Schönheit in 6 Akten.



Cora, das Kaschemmenmädchen

Kriminal-Sittenfilm in 4 Akten aus den tiefsten Abgründen des menschlichen Lebens.

Außerdem ein toller bachschrager mit Paul Heidemann in 3 Akten.